

AUSGABE 189 | JULI 2015



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

AUBACHPARK

Naturparadies im
Stadtosten

LEISE IN DIE ZUKUNFT

Elektrobus für die
Altstadt

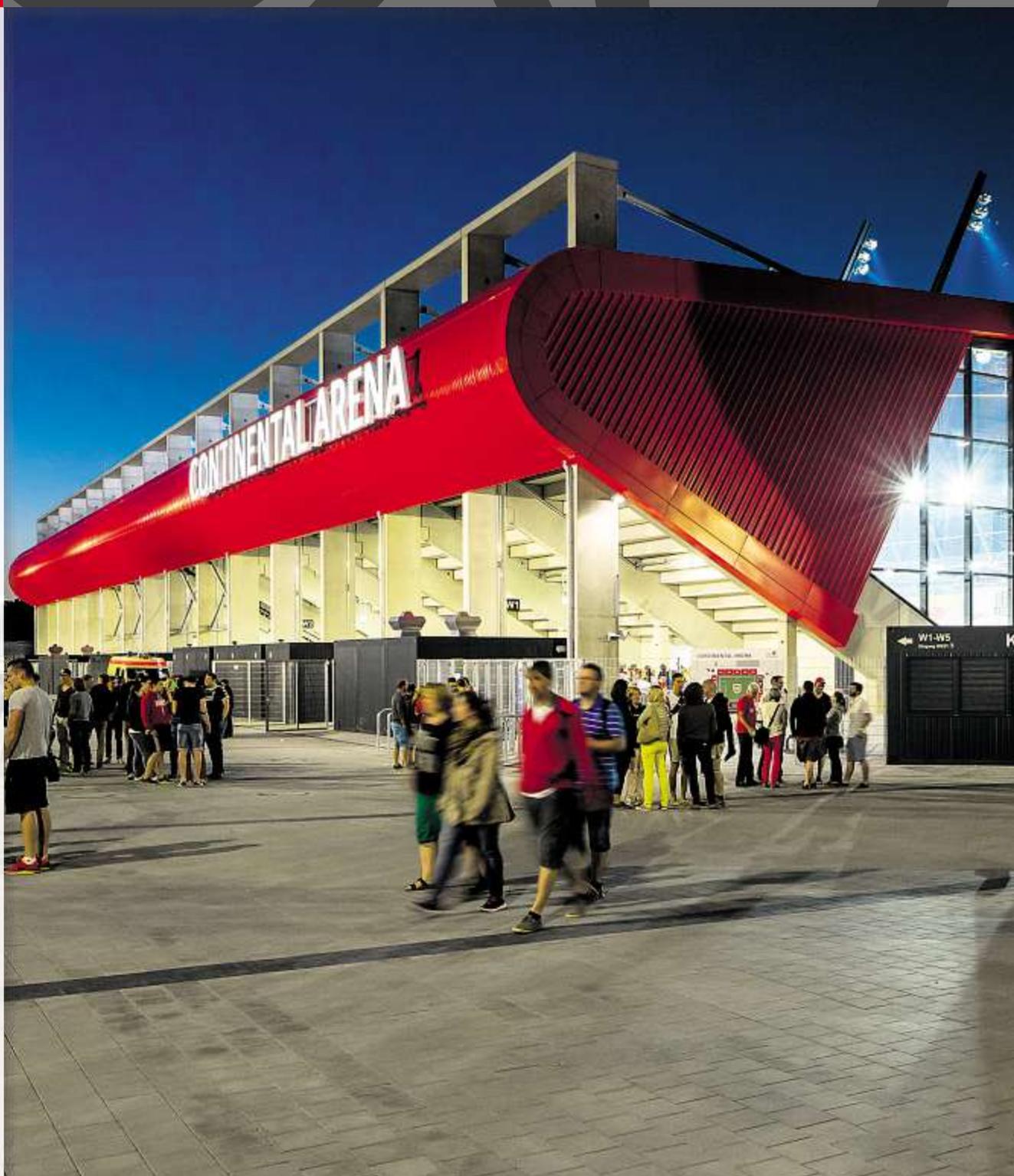


IMMER WIEDER AUFREGEND

Zum 34. Mal
Regensburger
Schülertheatertage

DEZENTRALE LEBENSWELT

BIC-Center im
Candisviertel



Aus einer Hand: Ticket, Tarif und Fahrplan

Mit dem RVV einfach in die Stadt!

Spontan mal los!

z.B. Zeitlarn, Pettendorf oder Donaustauf

Sparen im Vorverkauf!

Einfache Fahrt

	Regensburg Tarifzone 1	Regensburg und Nachbarorte Tarifzonen 1-2
► Streifen-Ticket 10er Karte im Vorverkauf 8,50 €, im Bus 10,00 €	pro Fahrt ab 1,70 € (2 Streifen)	ab 2,55 € (3 Streifen)
► Einzel-Ticket	pro Fahrt 2,30 €	3,00 €

Am Wochenende besonders günstig!

Tages-Tickets

	Regensburg Tarifzone 1	Regensburg und Nachbarorte Tarifzonen 1-2
► Tages-Ticket + [werktags] im Vorverkauf 5,00 €, im Bus 6,50 € für 1 Person, nach 9 Uhr sogar für 2 Personen gültig	ab 5,00 €	ab 5,00 €
► Tages-Ticket +4 [Wochenende & Feiertage] im Vorverkauf und im Bus 4,20 € gültig für 5 Personen	4,20 €	4,20 €

Günstig für Pendler!

2 Monate frei pro Jahr!

Monats-Ticket

- **Gültigkeit:** Gilt rund um die Uhr!
- **Mitnahme:** bis zu 4 Personen, abends ab 19 Uhr sowie an Wochenenden & Feiertagen ganztägig
- **Übertragbarkeit:** Weitergabe des Tickets möglich!

im Abo **10x 46,00 €** **10x 55,00 €**

Öko-Ticket

- **Gültigkeit:** gilt werktags ab 9 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen ganztägig
- **Mitnahme:** max. 1 Person abends ab 19 Uhr sowie an Wochenenden & Feiertagen ganztägig; eigene Kinder bis zum 15. Geburtstag können stets mitgenommen werden
- **Übertragbarkeit:** Weitergabe des Tickets möglich!

im Abo **10x 35,00 €** **10x 35,00 €**

Preisstand:
01.01.2015

Nur ein Fahrschein für alle Busse und Bahnen in und um Regensburg.

RVV So fahr ich gut.
Regensburger Verkehrsverbund

Alle Infos zu Bussen und Bahnen im RVV unter www.rvv.de oder im RVV-Kundenzentrum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Über den Bau der Continental-Arena haben wir ja schon mehrfach berichtet, nun ist Ostbayerns größtes und - wie nicht nur wir finden - schönstes Fußballstadion nach nur eineinhalbjähriger Bauzeit in Betrieb genommen worden. Nach den ersten Spielen gab es am 18. und 19. Juli ein großes Eröffnungswochenende mit buntem Programm und Führungen hinter die Kulissen der Arena, für deren Bau die Stadt 52,7 Millionen Euro aufgewendet hat. Auf einer Bilder-Doppelseite im Innern dieses Heftes zeigen wir Ihnen Impressionen vom Eröffnungsspiel des SSV Jahn gegen den FC Augsburg und vom großen Eröffnungsfest-Wochenende, an dem neben dem SSV Jahn viele Regensburger Sportvereine mitgewirkt haben.

Die umweltfreundliche Elektromobilität gewinnt in Regensburg immer mehr an Kontur: Die Stadt testet auf der Altstadtlinie derzeit einen weiteren E-Bus mit großem Zuspruch. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass der italienisch-deutsche „Rampini“ in gut einem Jahr die Dieselbusse auf der Route durch die Altstadt ersetzen wird. Mehr dazu auf den kommenden Seiten.

In diesem Heft stellen wir Ihnen auch die Planungen für eine neue Flüchtlingsunterkunft vor. Sie wird nötig, weil immer mehr Menschen vor Krieg, Verfolgung und unsäglicher Not fliehen und verzweifelt ein besseres Leben suchen - auch bei uns. Die Stadt leistet gemeinsam mit vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern wie auch mit caritativen Organisationen eine ganze Menge, damit Flüchtlinge sich in Regensburg willkommen fühlen können.

Die vielen, von großer Mitmenschlichkeit getragenen Initiativen zur Unterstützung von Flüchtlingen machen einmal mehr bewusst, dass die Menschen in Regensburg füreinander da sind.

Ihr Bei uns-Redaktionsteam

Inhalt

06 **Flüchtlingsunterkünfte in Regensburg**
Integration mitten ins Leben der Stadt

09 **Hätten Sie's gewusst?**
Was sich unter Gullydeckeln verbirgt

10 **Mit dem E-Bus leise in die Zukunft**
Weiterer Test auf der Altstadtlinie

12 **Regensburger Tage der Schülertheater**
Eine junge Schauspielerin erzählt

14 **Continental Arena**
Impressionen von der Eröffnungsfeier

16 **Hingehen und mitmachen**
Senioren-Sport im Park

19 **Der Aubachpark**
Natur- und Tierparadies im Stadttosen

23 **BiC Bildungszentrum Candis**
Dezentrale Lebenswelt im Stadttosen

27 **Rätsecke**
Mitmachen und gewinnen

Unser Titelbild:

Schwarzblauer Nachthimmel, Flutlicht, rote Fassade, flanierende Fans: So sah unser Fotograf Stefan Effenhauser die Continental Arena nach dem Spiel des SSV Jahn gegen den FC Augsburg.



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):

Stefan Effenhauser, Katrin Butz, Kristina Klement, Rolf Thym, Peter Ferstl, Dagmar Obermeier-Kundel, Juliane von Roenne-Styra

REGENSBURG kompakt



Bürgerfest: Wir sind Regensburg

„Wir sind Regensburg“ lautete das Motto für das 21. Bürgerfest am vorletzten Juni-Wochenende: Viele zehntausend Besucherinnen und Besucher kamen, 400 Veranstaltungen an 31 Spielorten waren geboten, in der gesamten Regensburger Altstadt ging es trotz des oft nassen und kühlen Wetters bunt und stimmungsvoll zu - so wie auf unserem Foto auf dem auch mal sonnigen Haidplatz. Bemerkenswert war, dass sich das Bürgerfest immer wieder neu erfindet, mit neuen Veranstaltungsorten, Initiativen und Akzenten - diesmal beispielsweise zum Thema „Bio“. Geist und Dynamik des Festes sind ungebrochen. Beim Bürgerfest feiern die Regensburgerinnen und Regensburger sich und ihre Stadt.



Jazzweekend: Ein Fest, kein Festival

Irgendetwas war anders beim diesjährigen Jazzweekend am zweiten Juli-Wochenende - aber was? Wie immer haben etwa 100 Bands gespielt, wie immer waren alle nur denkbaren Stilrichtungen zu hören, wie immer waren die Musiker sagenhaft gut und die Stimmung ebenso. Zehntausende kamen - wie immer - in die Altstadt, um das, auch wie immer, kostenlose Programm zu genießen. Was war also anders? Erstens war diesmal zum 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Regensburg-Odessa die aus der Schwarzmeerstadt stammende Band Sax Mozaika dabei. Und zum anderen: Es hat nicht geregnet!

Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik wenden sich unsere Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal erläutert Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer die künftige Nutzung des „Michlstifts“.

Liebe Leserinnen und Leser,

über die Nachnutzung des „Michlstifts“ am Singrün ist in den letzten Wochen viel gesprochen worden. Seit Ende Juni gibt es nun konkrete Pläne, die ich Ihnen gerne vorstellen möchte. Seit langem sind wir in Regensburg auf der Suche nach einem Ort gewesen, an dem wir schwer misshandelte und traumatisierte Kinder und Jugendliche vor Gewalt geschützt unterbringen und sie professionell betreuen können. Das Michlstift gibt uns nun endlich die Gelegenheit, mitten in unserer Stadt ein dringend benötigtes Schutzhaus für diese Kinder und Jugendlichen - für die Schwächsten der Gesellschaft - zu schaffen.

Eine weitere Herausforderung, der die Stadt begegnet, sind die vielen minderjährigen Flüchtlinge, die ohne Angehörige und oftmals nach einer monatelangen gefährlichen Flucht bei uns ankommen. Auch um sie, die oft Vertreibung, Gewalt und Missbrauch erlebt haben, müssen wir uns kümmern. Deshalb sind im Schutzhaus ca. 75 Plätze für unbegleitete minderjährige



→ Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Flüchtlinge vorgesehen. Des Weiteren wird es mehrere Plätze für alleinerziehende Frauen aus den Gemeinschaftsunterkünften und für zugewanderte Familien aus Südosteuropa geben. Die Jugendschutzstelle, der Kinderschutzbund und die Flüchtlingsbetreuung der Stadt werden wohl ebenfalls mit einziehen.

Nach Zustimmung durch den Stadtrat werden wir uns sofort an die Umsetzung machen. Aufgrund der bisherigen Nutzung als Seniorenheim kann das denkmalgeschützte Gebäude nach derzeitigem Stand sofort ohne größere Baumaßnahmen genutzt werden; der Brandschutz, der den Betrieb des Pflegeheims erschwerte, ist bei mobilen Personen sehr viel leichter zu gewährleisten. So hoffen wir, spätestens Anfang nächsten Jahres das Schutzhaus beziehen zu können. Für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen ist dessen Einrichtung ein Meilenstein in der Regensburger Geschichte - darauf können wir stolz sein!

Ihre Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Bürgermeisterin

9 Städte 9 Partner



Wir feiern mit unseren Partnerstädten

Am Wochenende 8. und 9. August feiert Regensburg im Hof des Thon-Dittmer-Palais mit einem großen Kulturprogramm drei Städtepartnerschafts-Jubiläen: Aus Aberdeen (60 Jahre) tritt das Grampian Concert Orchestra auf. Das Orchester plant zudem, in kleinen Musikergruppen an verschiedenen Orten in der Altstadt zu spielen. Buda (10 Jahre) schickt die junge Buda Folk Band nach Regensburg. Zudem können ungarische Spezialitäten probiert werden. Seit 25 Jahren besteht die Partnerschaft mit Odessa - von dort kommen ebenfalls zwei ganz besondere Musiker nach Regensburg: Yury Kuznetsov ist ein vielfach ausgezeichneter Jazzpianist und Komponist, Svydiuk Nicholas ein bekannter Sänger und Komponist. Gemeinsam werden sie in Regensburg mit Folksongs aus ihrer Heimat begeistern.



Jubiläums-Jazz

25 Jahre - so lange besteht die Partnerschaft zwischen Regensburg und Odessa. Gefeierte wurde beim Besuch einer Odessischen Delegation während des Jazzweekends, unter anderem mit einem Festakt im Reichssaal (Foto v.l.: OB Joachim Wolbergs und Odessas OB Dr. Gennadyi Trukhanov). Sehenswerte Impressionen aus Odessa zeigt die Fotografin Tatjana Martynowa vom 5. bis 21. August im Bürgerzentrum, Neues Rathaus.

Terminkalender

Stummfilmwoche

Vom 6. bis zum 15. August veranstaltet der Arbeitskreis Film Regensburg e.V. (AKF) die bereits 33. Regensburger Stummfilmwoche. Das Festival ist somit eines der ältesten Stummfilmfestivals Deutschlands und überzeugt Jahr für Jahr mit großartigen Klassikern des Stummfilms im schönen Ambiente des Klosterhofes des Historischen Museums.

Abgerundet werden die Filme wie immer mit Livemusik. Bei schlechtem Wetter sind die Vorführungen in der Filmgalerie im Leeren Beutel zu sehen.

Weitere Informationen:
www.filmgalerie.de

Für den Frieden

Larry Nickels „Requiem for Peace“ ist ein internationaler Aufruf zu Vergebung und Versöhnung - mit Texten auf Hebräisch, Farsi, Arabisch, Mandarin, Japanisch, Französisch, Niederländisch, Russisch, Deutsch sowie Englisch. Es ist der Zivilbevölkerung dieser Welt gewidmet, die im Kreuzfeuer zwischen verfeindeten Nationen gefangen ist.

Am 13. August um 19.30 Uhr ist das Requiem - als eine Botschaft der Hoffnung - mit einem 70 Personen starken internationalen Chor zu erleben: Bei gutem Wetter im Innenhof des Thon-Dittmer-Palais, bei Schlechtwetter in der Basilika St. Emmeram.

Zug zur Kultur

Neugierig auf die diesjährige europäische Kulturhauptstadt Pilsen? Noch bis zum 27. September besteht die Möglichkeit, mit der Mittagsverbindung der Länderbahn „Alex“ auf der Strecke Regensburg - Pilsen ein ganz neues Zugfahrt-Erlebnis zu genießen. Dem „Zug zur Kultur“ wird an allen Wochenenden (mit Ausnahme an Feiertagen) ein „Kulturwaggon“ angeschlossen, der zur Bühne für Künstler und Musiker aus der Oberpfalz und Tschechien wird. Zusätzlich steht ein „Kulturscout“ zur Verfügung, der weitere Informationen zum Kulturhauptstadtprogramm am jeweiligen Wochenende vermittelt.



Flüchtlingsunterkünfte in Regensburg:

Integration „mitten ins Leben der Stadt“

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Immer mehr Flüchtlinge aus Krisengebieten strömen nach West- und Nord-europa auf der Suche nach einem Leben in Frieden und Freiheit. Auch die Stadt Regensburg muss sich der Aufgabe stellen und diesen Menschen Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen, denn die bisher vorhandenen stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen. Bis Ende des Jahres soll auf dem Gelände der ehemaligen Bajuwarenkaserne eine Erstaufnahmeeinrichtung entstehen. Unmittelbar neben der städtischen Sportanlage am Weinweg wird ebenfalls noch in diesem Jahr eine Gemeinschaftsunterkunft für rund 100 Personen zur Verfügung stehen.

Die Gründe für Flucht sind vielfältig: Krieg, Verfolgung, Folter, Vergewaltigung und die Zerstörung der Existenzgrundlagen können Ursache dafür sein, dass Menschen gezwungen werden, ihre Heimat zu verlassen und Schutz in anderen Ländern zu suchen. Oftmals befinden sich darunter auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die von ihren Eltern allein auf die Flucht geschickt werden, deren Familien zerrissen oder deren Angehörige tot sind.

**Flüchtlingsstrom reißt nicht ab
Bis zu 1000 Asylbewerber erwartet**

Aufgrund von zahlreichen humanitären Krisen und Kriegen steigt die Zahl der Menschen, die in Deutschland Asyl suchen, seit 2007 wieder stark an. In Regensburg sind derzeit neben den rund 400 Asylbewerbern in der vorläufigen Erstaufnahmeeinrichtung in der ehemaligen Pionierkaserne in der Zeißstraße weitere etwa 400 Flüchtlinge im Regens-

burger Stadtgebiet untergebracht - die meisten davon in der Gemeinschaftsunterkunft in der Plattlinger Straße. Ein Ende des Flüchtlingsstroms ist derzeit nicht abzusehen. Täglich kommen etwa 20 bis 30 weitere neue Asylbewerber nach Regensburg. Nach Angaben des Bundesamtes für Migration werden 2015 etwa 650 bis 1000 Flüchtlinge in Regensburg erwartet. „Die Stadt Regensburg muss sich dieser Herausforderung stellen. Wir machen das nicht nur, weil es unsere Pflichtaufgabe ist, wir tun dies gerne, weil auch wir auf Hilfe und Unterstützung hoffen würden, wenn wir uns in einer ähnlichen Notlage befinden würden. Unser erklärtes Ziel ist es, diese Menschen mitten ins Leben der Stadt zu integrieren“, so Oberbürgermeister Joachim Wolbergs. „Die Menschen, die zu uns kommen, sind unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger.“ Angesichts der anhaltenden Ströme von Asylbewerbern war 2014 beschlossen worden, neben München und Zirndorf bayernweit

weitere Erstaufnahmeeinrichtungen zu schaffen. Deggendorf und Regensburg boten sich an. Weil sich aber die Planungen für eine solche Einrichtung auf dem Gelände der ehemaligen Bajuwarenkasernen in Regensburg nicht kurzfristig umsetzen ließen, wurde in der ehemaligen Pionierkaserne an der Zeißstraße eine Interimslösung geschaffen. Diese Erstaufnahmeeinrichtungen werden von den Ländern - hier dem Freistaat Bayern vertreten durch die Regierung der Oberpfalz - bereitgestellt.

In einer Erstaufnahmeeinrichtung erfolgen beispielsweise die Registrierung, eine Gesundheitsuntersuchung und die Aufnahme des Asylantrags, weshalb Zweigstellen der dafür zuständigen Behörden in der Nähe der Einrichtungen eingerichtet sind. Anschließend werden die Asylbewerber nach einem bestimmten Schlüssel in ganz Bayern bzw. im Bundesgebiet verteilt. Die Unterbringung erfolgt in der Regel in Gemeinschaftsunterkünften oder in dezentral zur Verfügung stehenden Wohnungen. Da aber die Plätze in den vorhandenen Unterkünften praktisch ausgelastet sind, müssen weitere Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden, in denen Asylbewerber bis zum Abschluss ihres Asylverfahrens leben können.

Erstaufnahmeeinrichtung Bajuwarenkasernen

Auch die bestehenden Erstaufnahmestellen sind derzeit meist überfüllt. Der Freistaat Bayern wird deshalb auf dem Areal der ehemaligen Bajuwarenkasernen in Regensburg eine dauerhafte und eigenständige Erstaufnahmeeinrichtung errichten, die Platz für etwa 800 Asylbewerber und die erforderlichen Verwaltungs-, Betreu-



→ Auf großes Interesse stieß die Bürgerinformationsveranstaltung zur geplanten Erstaufnahmeeinrichtung

ungs- und Verpflegungseinrichtungen bieten soll. Die komplette Erschließung wird über die Bajuwarenstraße gewährleistet. Start soll bereits Ende dieses Jahres sein, und zwar in einem bereits bestehenden Kasernengebäude, das derzeit umgebaut wird. Ende 2016 soll dann die gesamte Erstaufnahmeeinrichtung samt Neubauten fertiggestellt sein. Solange wird auf jeden Fall die vorläufige Erstaufnahmeeinrichtung an der Zeißstraße erhalten bleiben.

Im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung Ende Juni hatten Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Regierungspräsident Axel Bartelt und der Leiter des Staatlichen Bauamts, Hans Weber, interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Vorhaben informiert. Auf die Frage, wie es denn künftig um die Sicherheit im Stadtteil und um die der Flüchtlinge bestellt sei, entgegnete Wolbergs, es handele sich bei den Asylbewerbern um „Menschen wie du und ich“, die vor Gewalt und Verfolgung in ihrer Heimat ge-

flohen seien und nun dringend Ruhe und Frieden suchen würden. Eine verstärkte Polizeipräsenz und ein intensiv geprüfter Sicherheitsdienst auf dem Gelände würden dafür sorgen, dass sie geschützt werden.

Gemeinschaftsunterkunft Weinweg

Gemeinschaftsunterkünfte befinden sich bereits in der Aussiger Straße, der Plattlinger Straße und der Grunewaldstraße. Außerdem gibt es Teil-Gemeinschaftsunterkünfte am Kreuzhof und in der Wöhrdstraße. Da aber auch diese Plätze praktisch ausgelastet sind, ist es erforderlich, Standorte für weitere Gemeinschaftsunterkünfte zu finden.

Auch im Stadtwesten ist eine Einrichtung geplant. Bei einer Bürgerinformationsveranstaltung Ende Mai hatten Oberbürgermeister Wolbergs und Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann gemeinsam mit Regierungspräsident Axel Bartelt über den geplanten Standort



→ Ein Teil des Areals der ehemaligen Bajuwarenkasernen bleibt anderen Nutzungen vorbehalten



→ In unmittelbarer Nachbarschaft der städtischen Sportanlage wird am Weinweg eine Flüchtlingsunterkunft in Containerbauweise entstehen

Bild: Geodaten der Stadtverwaltung Regensburg, Amt für Stadtentwicklung

am Weinweg informiert. Die Gemeinschaftsunterkunft soll in unmittelbarer Nachbarschaft der städtischen Sportanlage entstehen. Außerdem müssen bestimmte Auflagen erfüllt werden, die gewährleisten, dass sich das Projekt in das Landschaftsschutzgebiet einfügt, wie beispielsweise eine Dachbegrünung. Die Unterkunft soll spätestens im November bezogen werden können und etwa 100 Personen für die Dauer ihres Asylverfahrens eine neue Heimat bieten.

Willkommenskultur verhindert Probleme

Die Betreuung der Asylbewerber wird durch die Stadt gewährleistet. Zwei Sozialarbeiter sollen sich dann darum kümmern, dass stets ein Ansprechpartner zur Verfügung steht. „Wir lassen diese Flüchtlinge nicht allein, sondern kümmern uns um sie“, versicherte Wolbergs. Vor dem immer weiter anschwellenden Flüchtlingsstrom beschwor Regierungspräsident Axel Bartelt die Solidarität der Re-

gensburgerinnen und Regensburger. „Wir können jetzt etwas zurückgeben, was viele von uns nach dem Zweiten Weltkrieg erlebt haben“, erklärte er und erteilte „jedem Versuch, sich wegzuducken“ eine Absage. Albert Müßig, der Sprecher des

ehrenamtlichen Helferkreises für die Flüchtlingsunterkunft in der Aussiger Straße, ermutigte, die Asylbewerber mit offenen Armen zu empfangen. „Eine Willkommenskultur lässt viele Probleme gar nicht erst entstehen“, betonte er.



→ In der vorläufigen Erstaufnahmeeinrichtung an der Zeißstraße sind derzeit bereits 400 Flüchtlinge vorübergehend untergebracht

Hätten Sie's gewusst?

Sie begegnen uns im wahrsten Sinne des Wortes auf Schritt und Tritt und werden gern einmal fälschlicherweise als „Gullydeckel“ bezeichnet. Dabei verbergen sich unter diesen Abdeckungen keine Abwasserleitungen, sondern rund achtzig Zentimeter tiefe Schächte, in die eine Vielzahl von Strom-, Telefon- und Datenleitungen münden. Als Deckel der sogenannten „Kabelabzweigkästen“ sind sie Teil der städtischen Kabelzuganlage - einem mehrere hundert Kilometer langen System von rund zehn Zentimetern dicken Leerrohren, die in einer Tiefe von bis zu einem Meter verlegt sind und das ganze Stadtgebiet durchziehen. In ihnen verlaufen die Leitungen der städtischen Infrastruktur: die kräftigen Kabel der Ampelsteuerung ebenso wie die Stromversorgung der Straßenbeleuchtung, die Verbindungen für das Parkleitsystem und die Telefonleitungen der verschiedenen städtischen Dienststellen. Auch Unternehmen nutzen gern die Möglichkeit, Leitungsplätze in den Rohren der Stadt zu mieten. Denn das System hat den großen Vorteil, dass nicht für jedes neue Kabel, das verlegt



Was verbirgt sich hier?

wird, die Straße aufgegraben werden muss - was den Aufwand und damit die Kosten erheblich verringert. Mit Hilfe eines Glasfaserstabs - des sogenannten „Kabelaals“ oder „Zugdrahts“ - werden die Kabel von einem Schacht zum nächsten in die Leerrohre eingezogen. Damit das funktioniert, dürfen die Kabelabzweigkästen nicht zu weit voneinander entfernt sein. Sie sind deshalb in Abständen von dreißig bis hundert Metern angeordnet. Allein für das städtische Netz kommen so im ganzen Stadtgebiet um die 10 000 dieser Kästen

zusammen. Darüber hinaus gibt es noch eigene Kästen anderer Dienstleister, wie etwa der Telekom oder der REWAG. Für die Wartung und den Ausbau der städtischen Kabelzuganlage ist das Tiefbauamt zuständig. Die Abteilung Straßenunterhalt prüft im Rahmen ihrer regelmäßigen Straßenkontrollen auch den Zustand der Kabelabzweigkästen und führt bei Bedarf Reparaturen durch. Bei großen Kanalbaustellen - wie etwa im vergangenen Jahr in der Landshuter Straße - wird auch immer die über den Kanälen verlaufende Kabelzuganlage mit gewartet, um ein mehrmaliges Aufgraben der Straße zu vermeiden. (kb)



→ In jeden Kasten mündet ein ganzes Bündel von Leerrohren



Bilder: Tiefbauamt

Weiterer E-Bus-Test auf der Altstadtlinie

Ganz leise in die Zukunft

ROLF THYM

Er ist kleiner, wendiger und viel leiser als seine gelben Artgenossen - vor allem aber: er ist völlig abgasfrei und ausschließlich mit Ökostrom unterwegs. Beim zweiten Test eines Elektrobusses auf der Altstadtlinie ist recht schnell deutlich geworden, dass der von Siemens und dem italienischen Hersteller Rampini gemeinsam produzierte E-Bus gute Chancen hat, in etwa einem Jahr auch in Regensburg auf Dauer eingesetzt zu werden.



Das ist der Rampini

Der 7,7 Meter lange, 2,2 Meter breite und drei Meter hohe Rampini ist laut Herstellerangaben der erste in Serie produzierte rein elektrisch betriebene Bus in Europa. Er wiegt leer etwas mehr als acht Tonnen - was beachtlich gering ist, schließlich steckt in ihm ja auch noch ein schweres System von Lithium-Ferrit-Batterien mit einer Gesamtkapazität von 96 kWh. Die Reichweite liegt mit vollen Akkus bei rund 75 Kilometern. Der Bus verfügt über eine elektrisch betriebene Heizung und Klimaanlage. In der Wiener Ausführung bietet der Bus 13 Sitz- und 26 Stehplätze sowie je einen gesonderten Platz für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen, die über eine flache Rampe an Bord genommen werden.

Seit Mai 1998 drehen Busse auf der Altstadt-Buslinie ihre Runde vom Hauptbahnhof zum Domplatz und weiter zum Alten Rathaus, Haidplatz, Arnulfplatz und dem Neupfarrplatz als den wichtigsten Haltepunkten. Gerade für Menschen mit eingeschränkter Mobilität ist der Altstadtbus eine willkommene Hilfe, aber auch für Touristen, für Familien mit Kinderwagen oder beim Transport größerer Einkäufe, wovon wiederum der Einzelhandel in der Altstadt profitiert. Die bislang eingesetzten Dieselsebusse sind nach Ansicht von Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und Umwelt-Bürgermeister Jürgen Huber aber nicht mehr zeitgemäß. An einigen Engstellen in der Altstadt fühlen sich Passanten und Radler von den breiten Bussen bedrängt. Hinzu kommen die Abgase, die von vielen als störend empfunden werden, obwohl die gelben Busse die aktuellen Emissionsvorgaben erfüllen.

„Wir wollen jetzt so rasch wie möglich eine zukunftsorientierte, umweltschonende und abgasfreie Antriebslösung für unsere Altstadtbusse“, sagt OB Wolbergs. So kam die Stadt auf den Elektrobuss. Das erste rein elektrisch betriebene Modell mit dem vielsagenden Namen „Solaris“ wurde Ende Februar 2015 auf die Testrunde durch die Altstadt geschickt. Für die besonderen Regensburger Ansprüche kam er aber nicht infrage - was freilich nicht daran lag, dass seine Software kurzzeitig den Geist aufgab. Der Solaris braucht mit seiner Breite von 2,40 Metern fast genauso viel Platz wie die bisher eingesetzten, 2,55 Meter breiten Dieselsebusse. Nach den Vorstellungen der Stadtspitze soll in der Altstadt aber ein deutlich schmaleres Modell fahren.

Leihgabe aus Wien

Das fand sich schließlich in der österreichischen Hauptstadt. Die Wiener Linien - das städtische Nahverkehrsunternehmen - setzen seit 2012 insgesamt neun Elektrobusse des italienischen Fahrzeugherstellers Rampini ein, das elektronische Innenleben stammt von Siemens. Der große Vorteil des Rampini liegt darin, dass er nur 7,70 Meter lang und mit 2,20 Meter kaum breiter ist als ein Geländewagen. Die Wiener Linien stellten ihren Regensburger Kollegen gerne einen der Rampinis zum Ausprobieren zur Verfügung,

Stadt geht voran

Die Stadt Regensburg setzt nicht nur beim Altstadtbus auf Elektromobilität. Insgesamt 19 Elektro- und Hybridfahrzeuge - also Fahrzeuge mit einem vollelektrischen Antrieb oder einer Kombination aus E-Motor und Ottomotor - stehen im städtischen Fuhrpark bereit. Unterdessen hilft die REWAG beim Ausbau der Lade-Infrastruktur: Noch heuer will die REWAG 18 Ladestationen in der Stadt und im Landkreis in Betrieb nehmen. Überhaupt soll Regensburg zum führenden E-Mobili-

tätsstandort in Bayern werden: Das ist das Ziel der Mitglieder des Regensburger E-Mobilitätsclusters, in dem sich das städtische Unternehmen R-Tech, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Anwender für gemeinsame Projekte engagieren. Dabei geht es unter anderem um Fahrzeugentwicklung, Ladetechnik, Informations- und Kommunikationstechnologien und intelligente Versorgungsnetze. Weitere Informationen: www.elektromobilitaet-regensburg.de.



→ Diesel- trifft auf Elektrobuss: Der elektrische Rampini ist in Regensburg völlig emissionsfrei mit REWAG-Ökostrom unterwegs

und so dreht der handliche Bus seit dem 29. Juni seine Runden durch die Altstadt. Der Testbetrieb wird voraussichtlich bis November dauern.

Bei einer Präsentation des Busses auf dem Neupfarrplatz zeigten die Passantinnen und Passanten so großes Interesse an dem Elektrobuss, dass sich Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Bürgermeister Jürgen Huber und SWR-Geschäftsführer Manfred Koller in ihrer Absicht bestätigt sehen, die komplette Altstadtlinie mög-

lichst bald nur noch mit Elektrobussen zu bedienen. Während des Testbetriebs muss der E-Bus zum Aufladen der Batterien zurück ins Busdepot in der Markomannenstraße. Später, wenn in der Altstadt nur noch Elektrobusse fahren, wird für sie in der Nähe des Castra-Regina-Centers eine Schnellladestation installiert sein. Und damit der E-Bus in Regensburg auch wirklich hundertprozentig klimaverträglich fährt, liefert die REWAG für die Rampinis ausschließlich Öko-Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Auch Taxis unter Strom

Im städtischen Nahverkehr spielen nicht nur Busse, sondern auch Taxis eine große Rolle. Derzeit erarbeitet die Stadtverwaltung unter Federführung von Bürgermeister Jürgen Huber ein Förderprogramm für E-Taxis. Regensburger Taxifahrer konnten sich neulich auf Einladung der Stadt über das Fahrzeugangebot informieren. Als Gastreferent berichtete Peter Köhl von „Umwelttaxi München“ aus der Sicht eines Taxiunternehmers mit 52 Elektro- und Hybridfahrzeugen über die Vorzüge der Elektromobilität.

Nach Lage der Dinge spricht nichts gegen die Anschaffung des Rampini, der sich schon in Wien als robustes und zuverlässiges Fahrzeug erwiesen hat und nun auch in Regensburg bislang ohne Panne unterwegs ist. Über den Kauf entscheidet der SWR-Aufsichtsrat, zwischen vier und sechs Fahrzeuge sollen angeschafft werden. Der Stückpreis liegt bei etwa 430 000 Euro. Die Lieferfrist beträgt ein Jahr. Und vielleicht werden die Regensburger Rampinis eine spezielle Sonderausstattung haben - kleine elektronische Geräte, die Fahrgeräusche simulieren, damit sich niemand vor dem lautlosen Bus erschrickt.



Die Regensburger Tage der Schülertheater: Eine junge Schauspielerin erzählt

„Immer wieder aufs Neue aufregend“

JENNY BUTZ

Gerade eben sind sie zu Ende gegangen, die 34. Regensburger Tage der Schülertheater. Theatergruppen aller Schularten aus Regensburg und der Region zeigen bei den Theatertagen nun schon traditionell im Innenhof des Thon-Dittmer-Palais ihr Können und die Ergebnisse ihres Schaffens des vergangenen Schuljahres. Die ganz unterschiedlichen Aufführungen verstehen es dabei stets gekonnt, das Publikum mit einem vielfältigen Programm aus Klassikern, Komödien, Märchen oder sozialkritischem Jugendtheater zu begeistern.

Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler haben hart geprobt, viel gelernt und freuen sich auf den Auftritt auf großer Bühne, auf ein oft unbekanntes und hoffentlich begeistertes Publikum - und vor allem über eine große Portion Applaus!

Ein junges Theatertalent schildert in „Bei uns“ ganz persönliche Momentaufnahmen, Eindrücke, Gedanken und Erinne-

rungen zum Schülertheater:

„Ich heiße Jenny, bin 18 Jahre alt und absolviere dieses Jahr neben dem Abitur auch das siebte Jahr in der Theatergruppe meiner Schule. Sicherlich kann ich von mir nicht behaupten, dass ich eine sehr talentierte Schauspielerin bin, jedoch drängte mich Jahr für Jahr etwas dazu, weiterzumachen, weiterhin ein Teil dieser Gruppe zu sein und mich in meinen

Schauspielkünsten zu verbessern.

Als mich in der sechsten Klasse eine Mitschülerin fragte, ob ich mit ihr in die Theatergruppe wolle, war ich mir zu Beginn noch unsicher, traf dann aber die Entscheidung - worüber ich heute sehr glücklich bin - ihretwegen mitzumachen. Aber aller Anfang ist schwer und ich bin mir sicher, mein Theaterleiter hatte eine schwierige Zeit mit mir, da ich nicht nur sehr schüchtern war, sondern auch wenig Begabung hatte. Jedoch ist das im Schülertheater nicht das Entscheidende, denn selbstverständlich ist nicht jedes Kind ein geborener Schauspieler. Man sollte lediglich bereit sein, sich Mühe zu geben und auch mal Dinge zu tun, die vielleicht etwas peinlich sein könnten. So hat man nicht nur eine gute Zeit während der Proben, sondern auch die Möglichkeit, an

Zur Person



Unsere Autorin Jenny Butz ist 18 Jahre alt und spielt seit vielen Jahren Schülertheater. In diesem Jahr war sie zum letzten Mal im Stück „Ein komisches Talent“ von Alan Ayckbourn zu sehen. Die Aufführung des Privat-Gymnasiums Pindl, unter der Leitung von Dr. Albrecht Muscholl-Silberhorn, fand am 15. Juli 2015 - wie immer - im wunderschönen Innenhof des Thon-Dittmer-Palais statt. Auch im kommenden Jahr wird das Schülertheater im Juni und Juli in eine neue Ausgabe gehen: die Jubiläumsausgabe zum 35-jährigen Bestehen. Wir freuen uns schon jetzt! Jenny und allen Schülerinnen und Schülern, die gerade ihr Abitur hinter sich

haben und damit ihre Schullaufbahn und auch das Schülertheater beenden, möchten wir ein großes „Dankeschön“ für die vielen schönen Momente sagen und wünschen alles Gute und viel Erfolg für die weiteren Schritte! (kh)



→ Vor, hinter und auf der Bühne dabei:
Thomas Schäfer (re.), Leiter der städtischen
Schülertheater-Projekts

sich zu wachsen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Der Grund, warum ich ein zweites Mal das Wahlfach „Darstellendes Spiel“ wählte, war zu Beginn die Gruppe an sich. Jedes Jahr war sie anders zusammengestellt, und jedes Jahr auf ihre Art und Weise einzigartig. Ich kann mich erinnern, dass ich es vor allem in meinem ersten Jahr als besonders toll empfand, dass sich von der sechsten bis zur dreizehnten Jahrgangsstufe alle Schüler gut verstanden und es blieb auch niemand außen

vor. Vor allem die intensiven Ganztagesproben schweißen eine Gruppe richtig zusammen. Es gibt oft viel zu lachen bei lustigen Inszenierungen einer Szene oder bei den üblichen Patzern und Versprechen. Aus diesem Grund hatte ich nie ein Problem damit, ganz im Gegenteil, ich habe mich immer das ganze Jahr auf diese besonders langen Proben gefreut. Naja, außer wenn mein Theaterleiter immer darauf beharrte, dass man auch bei einer stummen Rolle im Hintergrund unbedingt über mehrere Stunden durchhalten

muss. Aber da muss man wohl durch. Selbstverständlich habe ich auch immer mehr Gefallen am Theaterspielen gefunden. Es ist eine große Aufgabe, die Identität einer Rolle anzunehmen und diese überzeugend darzustellen. Jedoch ist es das, was dieses Hobby auch so spannend macht: Es gibt immer wieder neue Herausforderungen und man hat nie ausgelernt.

Zwar werde ich mit diesem Jahr meine Schauspielkarriere beenden, jedoch werde ich viele Erfahrungen und unvergessliche Erinnerungen mitnehmen. Theater hat mir geholfen, mein Selbstbewusstsein zu stärken und aus mir herauszukommen. Es hat auf jeden Fall meine Schulzeit im Gymnasium geprägt und mir eine Leidenschaft für das Theater mitgegeben. Ich werde mit Sicherheit weiterhin Theaterstücke im Thon-Dittmer-Palais anschauen und die Regensburger Schülertheatertage unterstützen. Schließlich ist es für Kinder eine einmalige Erfahrung, ein Teil einer Theatergruppe zu sein. Es kann ihnen beispielsweise helfen, das Selbstvertrauen zu stärken, so wie bei mir, oder auch einfach eine schöne, unvergessliche Zeit bringen. Denn der Moment, nach einem ganzen Jahr Probe endlich auf der Bühne vor dem Publikum stehen zu können und das Stück aufzuführen, ist immer wieder aufs Neue aufregend.“



→ Junge Theaterleidenschaft im Thon-Dittmer-Hof

Die Continental Arena: Ungeduldig erwartet und freudig eröffnet

Da staunte sie nicht schlecht, die Continental Arena: 16 Monate lang war an ihr gebaut worden, und dann war plötzlich alles anders. Am 10. Juli waren morgens noch die üblichen Bohr- und Hammergeräusche zu hören, am Nachmittag strömten plötzlich Scharen von Menschen auf die Tribünen. Und die hatten keine gelben Bauhelme auf dem Kopf, sondern vornehmlich rote Schals um die Schultern. Fast alle der 15 000 Sitzplätze waren in kürzester Zeit besetzt, und auf dem sonst so streng bewachten Rasen rannten Männer mit groben Stollenschuhen herum - der SSV Jahn spielte gegen den FC Augsburg: Endlich hatte die Arena ihre Bestimmung gefunden, als neuer Fußball-Treffpunkt für ganz Ostbayern.

Und weil es so schön war, wurde kurz nach dem Eröffnungsspiel fröhlich weitergefeiert. Am 16. Juli folgte das erste Spiel des (an diesem Tag mit 3:2 gegen Aschaffenburg siegreichen!) SSV Jahn in der Regionalliga, am 17. Juli lud Namenssponsor Continental zum Mitarbeiterfest in die Arena, und am 18. und 19. Juli feierte die Stadt Regensburg die offizielle Eröffnung und den Tag der offenen Tür - mit buntem Showprogramm auf zwei Bühnen, großem Sommerfest und Führungen durch Mannschaftsräume und Businessbereich. Der Andrang war groß: 20 000 Besucher wollten ihre Arena sehen. (kk)



Luftbild: Damir Bajrami



Die Continental Arena: Ungeduldig erwartet und freudig eröffnet

Da staunte sie nicht schlecht, die Continental Arena: 16 Monate lang war an ihr gebaut worden, und dann war plötzlich alles anders. Am 10. Juli waren morgens noch die üblichen Bohr- und Hammergeräusche zu hören, am Nachmittag strömten plötzlich Scharen von Menschen auf die Tribünen. Und die hatten keine gelben Bauhelme auf dem Kopf, sondern vornehmlich rote Schals um die Schultern. Fast alle der 15 000 Sitzplätze waren in kürzester Zeit besetzt, und auf dem sonst so streng bewachten Rasen rannten Männer mit groben Stollenschuhen herum - der SSV Jahn spielte gegen den FC Augsburg: Endlich hatte die Arena ihre Bestimmung gefunden, als neuer Fußball-Treffpunkt für ganz Ostbayern.

Und weil es so schön war, wurde kurz nach dem Eröffnungsspiel fröhlich weitergefeiert. Am 16. Juli folgte das erste Spiel des (an diesem Tag mit 3:2 gegen Aschaffenburg siegreichen!) SSV Jahn in der Regionalliga, am 17. Juli lud Namenssponsor Continental zum Mitarbeiterfest in die Arena, und am 18. und 19. Juli feierte die Stadt Regensburg die offizielle Eröffnung und den Tag der offenen Tür - mit buntem Showprogramm auf zwei Bühnen, großem Sommerfest und Führungen durch Mannschaftsräume und Businessbereich. Der Andrang war groß: 20 000 Besucher wollten ihre Arena sehen. (kk)



Luftbild: Damir Bajrami





Einfach hingehen und mitmachen

Senioren-Sport im Park

MARIA ETTENHUBER

Das Sportamt der Stadt Regensburg bietet seit Mai 2015 ein spezielles Senioren-Sportprogramm mit drei verschiedenen kostenlosen Kursen an, die noch bis November jede Woche in Regensburger Parks stattfinden. Wer Interesse hat, kann bei „Sport im Park“ jederzeit mitmachen - Vorkenntnisse, Sportbekleidung oder Voranmeldung sind nicht erforderlich.

„Schulterbreiter Stand, Hände auf den Unterbauch, wir schließen die Augen - und tief einatmen“, fordert QiGong-Lehrerin Marion Müller ihre Kursteilnehmer dazu auf, das „Qi zu wecken“. So stehen 18 Seniorinnen und Senioren auf einer Wiese im Georg-Hegenauer Park, um ihre innere Mitte zu finden und Körper und Geist zu trainieren. Mit QiGong, einem chinesischen Meditations- und Bewegungstraining, sollen die Konzentration gefördert und langsam und schonend die Muskeln trainiert werden.

Sportart fürs Wohlbefinden

Die Begeisterung für diese Art des Sports

ist den Teilnehmerinnen und Teilnehmern deutlich anzusehen. „Es ist wie eine innere Massage. Die Durchblutung ist besser, die Beine sind leichter, es ist ein höchst angenehmes Gefühl, und ich fühle mich einfach gut“, schwärmt Monika Hentschel, die jede Woche am Kurs teilnimmt. Es ist für sie die Kombination aus Muskelaufbau, Dehnung und Stärkung des Geistes, die so reizvoll ist. Neben den regelmäßigen Besuchern entdecken immer wieder auch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Freude an dieser besonderen Art der Fitness. Positiver Nebeneffekt: Immer neue Seniorinnen und Senioren aus der Nachbarschaft treffen

sich, man tauscht sich aus - der Kurs ist mit rund 20 Personen stets gut besucht, auch weil es keinerlei Voraussetzungen gibt und keine Geräte nötig sind.

Mindestens genauso wie die körperliche und geistige Bewegung schätzen die Senioren die Begegnung mit der Natur. „Es kann nicht schöner sein. Das Wasser plätschert und die Blumen blühen“, sagt Monika Hentschel begeistert. Der Park bietet viele Möglichkeiten. Bei starkem Sonnenschein kann die Gruppe in den angenehmen Schatten der Bäume ausweichen. Und wenn es regnet, dann macht die Gruppe ebenfalls das Beste draus: „Wir öffnen uns den ersten Regentropfen“, lacht die Kursleiterin Marion Müller und streckt ihre Arme zum Himmel.

Positiv in den Alltag

Das Besondere an der chinesischen Bewegungsform ist die positive Energie, die die Seniorinnen und Senioren während

des Kurses aufnehmen und mit in ihren Alltag nehmen. „QiGong ist für die Psyche etwas Positives, das negative Gedanken vertreibt“, erklärt die hauptberufliche QiGong-Lehrerin Müller, die den Senioren auch viel Wissen über die Sportart vermittelt und damit die Teilnehmer anspricht und motiviert. Bei dem Sport geht es neben der körperlichen Fitness eben auch um die positive Energie, die aus den Bewegungen und dem Geist geschöpft wird. Dazu gehört auch, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angenehme Bilder vorstellen, wie etwa, dass sich zwischen ihren ausgestreckten Armen ein Regenbogen spannt. Das zaubert ein Lächeln in die Gesichter.

Ins Leben gerufen hat das Projekt „Sport im Park“ das Sportamt der Stadt. Johann Nuber, der Leiter des Sportamtes, war es wichtig, ein Programm speziell für ältere Menschen anzubieten, an dem sich möglichst viele beteiligen können. Damit sollen auch Menschen, die sich nur wenig bewegen, dazu motiviert werden, sich fit und agil zu halten. „Viele Rentner werden aufgrund mangelnder Bewegungsfähigkeit pflegebedürftig und werden dann in Heimen untergebracht“, weiß Nuber, der diesem Problem entgegenwirken will. Wichtiger Nebeneffekt des Angebotes ist es aber auch, soziale Kontakte zu knüpfen. Deswegen besteht im Anschluss an die Kurse noch die Gelegenheit, sich auszutauschen.



→ Die Übungen fördern die Körperspannung und zeigen ihre Wirkung: manchmal bleibt ein kleiner Muskelkater nicht aus

Gut zu wissen

Alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 50. Lebensjahr sind herzlich dazu eingeladen, „Sport im Park“ auszuprobieren. Alle Kurse finden noch bis zum 1. November 2015 auch während der Ferienzeit statt, außer an Feiertagen - bei jedem Wetter.

QiGong für Senioren findet jeden Donnerstag von 9 Uhr bis 9.45 Uhr im Georg-Hegenauer-Park (Treffpunkt beim Pavillon am südlichen Parkende) statt. Sanfte Funktionsgymnastik wird jeden Montag von 17 Uhr bis 17.45 Uhr

(Treffpunkt beim Erwachsenenspielplatz im Königswiesen Park, hinter dem Familienzentrum Dr.-Gessler-Str. 22) angeboten.

Zur „Bewegten Apotheke“ - einer Spaziergangsgruppe mit Sturzprävention - treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Mittwoch von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr gegenüber der St. Jakobs-Apotheke, Jakobstraße 4, vor der Schottenkirche. Bei Fragen hilft das Sportamt unter der Telefonnummer 0941/507-1532 oder -1533 gerne weiter.



→ Freude und positive Energie ist bei allen Senioren deutlich zu spüren

Landkreis Regensburg

Hier lässt es sich
ausgezeichnet leben!

Wir bieten Ihnen

- ✓ hohe Lebensqualität
- ✓ zukunftsfähige Arbeitsplätze
- ✓ ausgezeichnete Infrastruktur
- ✓ vielfältige Freizeitmöglichkeiten
- ✓ attraktives Baulandangebot

Jetzt fehlen nur noch Sie.
Herzlich willkommen bei uns!



Foto: Stefan Gruber



www.landkreis-regensburg.de



Der Aubachpark

Natur- und Tierparadies im Stadtosten

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Er gehört zu den jüngsten der Regensburger Parks und ist gleichzeitig einer der größten: Der Aubachpark. Mit rund 45 Hektar erstreckt sich das Naherholungsgebiet von Burgweinting im Osten und Norden bis zum Burgweintinger Hölzl im Süden und Unterisling im Westen. Den Besuchern bietet sich eine naturnahe Auenlandschaft mit hohem Erholungswert und einer unglaublichen Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten.



Wer an einem ruhigen Sommertag einen Spaziergang durch den Park unternimmt, dem wird es sicherlich nicht langweilig werden. Von einem vielstimmigen Konzert der Grillen begleitet, kann er Rehe beim Äsen beobachten, dem Quaken der Frösche lauschen, oder sogar den Biber beim Bau seiner Dämme beobachten. Im Frühling schallt der Ruf des Kuckucks durch den Park und abends kann man mit viel Glück vielleicht sogar



→ Natur pur: das erwartet die Besucherinnen und Besucher im Aubachpark

Nachtigallen schlagen hören oder Fledermäuse auf ihrem lautlosen Flug durch die Nacht beobachten. Spechte, Pirole, Blau- und Kohlmeisen, Rotkehlchen und Ringeltauben nisten in Bäumen oder in den vom Gartenamt auf ihre speziellen Bedürfnisse zugeschnittenen Brutkästen. Graureiher und Enten haben sich rund um die Tümpel niedergelassen, auf den Wiesen sind Fasane und Rebhühner und Hasen, in den Waldstücken Füchse anzutreffen. In dieser wildromantischen und vor allem naturnahen Landschaft sind unzählige Tierarten beheimatet, die sonst in einem städtischen Umfeld keine adäquaten Lebensbedingungen finden würden.



→ Auch für Kinder ist der Park ein Paradies

Pflanzenvielfalt

Aber auch die Pflanzenvielfalt ist spektakulär. Wer sich ein bisschen Zeit nimmt, der kann auf seltene (und natürlich geschützte) Orchideen wie Nestwurz oder Waldvögelein stoßen. Auch Türkenbundlilien, Seidelbast, Froschlöffel und Sumpfdotterblumen sind im Aubachpark anzutreffen.

Aber ganz so spektakulär muss es gar nicht sein: Ganz „gewöhnliche“ Wiesenblumen wie Margariten, Storchschnabel, Esparsetten, Wiesensalbei, Hornklee, Beinwell, Wiesen-Pippau, Lein und Ackerwitwenblumen reichen durchaus aus, um den impressionistischen Malern reale Konkurrenz zu machen. Wie ein Feuerwerk lassen sie im späten Frühjahr die Grünflächen erstrahlen, die nach einem strengen Wiesenmanagement bewirtschaftet werden, das genau auf die Blühzeitpunkte abgestimmt ist und durch eine sogenannte Schröpfung gewährleistet, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt.

Naturnahe Auenlandschaft

Dass die Parkbesucher dort auf diesen Pflanzenreichtum treffen, ist durchaus nicht selbstverständlich. Denn noch bis zum Beginn der 2000er-Jahre war der größte Teil des Aubachparks Ackerfläche, die intensiv bewirtschaftet wurde. Um die Flächen in die naturnahe Auenlandschaft zurückzuführen als die sich das Areal heute präsentiert, war einige Arbeit nötig. „Man hat hier ganz bewusst nicht versucht, eine künstliche idealtypische Landschaft zu formen. Ziel war es, eine möglichst naturnahe Entwicklung nachzuvollziehen“, beschreibt Gartenamtsleiter Dietrich Krätschell den Prozess, durch den die ehemaligen Ackerflächen in ein kleines Paradies umgewandelt wurden. Dazu gehört natürlich, einheimische Pflanzengesellschaften anzusiedeln. Deshalb setzt sich der Baumbestand in erster Linie aus Weiden, Pappeln und Eschen zusammen, Weichholzbaumarten also, die typisch für Auenlandschaften sind.

Dass im Park auch zwei noch junge chinesische Mammutbäume anzutreffen sind, geht auf den Gestaltungswunsch des Landschaftsarchitekten zurück.

Die Entstehung des Parks reicht bis in die 1990er-Jahre zurück. Etwa acht Hektar betrug damals die Fläche der arrondierten Grundstücke, die im Süden des heutigen Areals liegen. 2002 kam der Bereich hinzu, auf dem Archäologen die Reste einer Villa rustica, eines römischen Gutshofs aus dem zweiten Jahrhundert nach Christus, ausgegraben hatten. 2010 schließlich folgte mit rund 24 Hektar der größte Bereich, der quasi das Herz des Parks darstellt.

Erfahrungsweg Natur

Dort trifft man, von der Obertraublinger Straße her kommend, zunächst auf das Hochwasserrückhaltebecken Burgweinting, das dem Aubach bei einem Hochwasserereignis so viel Raum geben soll, dass Gebäude und Straßen verschont





→ Der Erfahrungsweg Natur lädt zur Meditation ein

bleiben. Folgt man dem Weg weiter, kann man schon bald die Beschilderung entdecken, die auf den Erfahrungsweg Natur hinweist, der im Juli 2013 eröffnet wurde und einmalig in der ganzen Region ist. 15 in den sich durch die Auenlandschaft schlängelnden Weg integrierte Stationen sollen zur Auseinandersetzung mit der eigenen Psyche und der Natur anregen. „Gleichgewicht“, „Weiblichkeit“, „Aufladen“ oder „Mitte finden“ lauten beispielsweise einige Themen der Stationen. Der Weg will damit einer Tradition folgen, die aus einer Zeit stammt, als die Menschen noch im Einklang mit der Natur lebten und bewusst Plätze für Siedlungen und kultische Handlungen aussuchten. Dieses Erbe, das Sichtbarmachen besonderer Orte, wurde später in der christlichen Tradition durch Insignien wie Feldkreuze, Marterl oder Kapellen fortgesetzt. Reiner Söhnmisch, Landschaftsarchitekt aus Freising hat die Stationen im Auftrag des Gartenamts geplant.

Sport und Freizeit

Aber auch Besucherinnen und Besucher, die der Esoterik weniger nahestehen, werden im Aubachpark auf ihre Kosten kommen. Ob Spaziergänger, Nordic Walker oder Jogger - sie alle finden genügend Wege, um ihren Sport auszuüben. Angrenzende und gut beschilderte Wege laden dazu ein, die Grenzen des Parks zu überschreiten und ausgedehnte Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung zu unternehmen.

Damit Hobbybotaniker und Tierliebhaber das Naturparadies auch trockenen Fußes erkunden können, führen Bohlenwege mit vielen Sitz- und Verweilmöglichkeiten durch die sumpfigen Bereiche des Parks. Sie werden vom Gartenamt regelmäßig auf ihre Trittsicherheit überprüft. Dennoch ist - vor allem bei feuchter Witterung - auf den schlüpfrigen Planken natürlich Vorsicht geboten. Beachtet werden sollte auch, dass man zum Schutz von Flora und Fauna die Wege nach der

Verordnung der Stadt Regensburg über den geschützten Landschaftsbestandteil „Weintinger Hölzl mit Aubach, Islinger Mühlbach und Quellgebiet Graben in der Au“ keinesfalls verlassen sollte.

Begehrter Walfisch und Brotbackofen

Auch für Kinder ist der Park ein wahres Paradies. Gleich am Eingang von der Obertraublinger Straße her wartet ein Spielplatz mit einer Attraktion auf die Kinder, die durchaus etwas Besonderes ist: Ein begehrter Walfisch, in dessen Bauch man sich aufhalten kann wie einst Jonas im Alten Testament. Er wurde im Sommer 1994 fertiggestellt und im Sommer 2014 saniert. Der Römerspielplatz im Norden hält eine echte Galeere und einen Befestigungswall für seine jungen Besucherinnen und Besucher bereit. Die Seilbahn mit angrenzendem (Korb-) Ballspielplatz, die sich im Westen des Parks befindet, bietet auch den Älteren ein spannendes Betätigungsfeld. An der Jupiterstraße liegt der im Spätsommer 2014 eröffnete Biberspielplatz, der in einem Kinderbeteiligungsverfahren entstanden ist und eine beispielbare Biberburg darstellen soll.

Ein echter Brotbackofen im östlichen Bereich ist ein weiterer Anziehungspunkt. Er wird vom städtischen Gartenamt gemeinsam mit dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein bewirtschaftet. Beide bieten auch immer wieder Brotbackkurse für Kinder und Erwachsene an.



→ Wohnen im Grünen: der Park schmiegt sich direkt an die Häuser



Kranken-Zusatzversicherung

Die private Aufwertung
Ihrer »Gesetzlichen«

Die Kranken-Zusatzversicherungen der HUK-COBURG schließen die Lücken der gesetzlichen Krankenkassen.

- Erstklassige Leistungen für Zahnersatz, Chefarztbehandlung, Brillen, Heilpraktiker
- Günstige Beiträge

Jetzt informieren!

Geschäftsstelle Regensburg

Tel. 0941 5688414
gs-regensburg@HUK-COBURG.de
Albertstr. 2
93047 Regensburg

Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Kundendienstbüro Karin Popp

Tel. 0941 709458
karin.popp@HUKvm.de
Unterislinger Weg 41
93053 Regensburg

Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr
Di. u. Do. 16.00–18.00 Uhr

Kundendienstbüro Alfred Nitsch

Versicherungsfachmann
Tel. 0941 448733
Mobil 0171 3605174
alfred.nitsch@HUKvm.de
Isarstr. 3
93057 Regensburg

Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr
Mo., Mi., Do. 16.00–18.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



BiC BildungsCenter Candis

Dezentrale Lebenswelt im Stadtosten

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Seit Anfang Juli hat der Stadtosten eine neue Attraktion: Das BiC BildungsCenter Candis, das - ähnlich wie das BiC im KÖWE im Südwesten - ein breites Bildungsangebot und eine sehr gut bestückte Stadtbücherei unter einem Dach vereint. Und das direkt im Stadtteil, in unmittelbarer Nähe von Einkaufsmöglichkeiten und mit einer guten Infrastruktur zum Parken.

Regensburg wird immer größer. Unser Ziel ist es, dezentrale Lebenswelten in den Stadtteilen mit zu organisieren“, fasst der Referent für Bildung, Sport und Freizeit, Dr. Hermann Hage, zusammen. Mit der Einrichtung solcher Bildungscenter, kurz BiCs genannt, sollen die Angebote direkt den Bedürfnissen vor Ort angepasst werden. Für das BiC BildungsCenter Candis wurden diese im Vorfeld in einer umfangreichen Haustürbefragung ermittelt, die das Bildungsrefe-

rat der Stadt gemeinsam mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule durchgeführt hat.

Es sind durchaus unterschiedliche Nutzergruppen, denen das Angebot zugutekommen soll. Da sind zum einen all diejenigen, die in die Neubaugebiete auf dem ehemaligen Zuckerfabrik-Areal und in das Marina-Quartier gezogen sind oder noch zuziehen werden. Östlich davon schließt sich das gewachsene Viertel Ho-

Vhs und Stadtbücherei im Stadtteil

Neben der Zentrale von vhs und Stadtbücherei im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz gibt es mit dem BiC Bildungscenter Candis und dem BiC im KöWe-Center jetzt zwei dezentrale Bildungscenter im Stadtgebiet, die die Angebote von vhs und Bücherei miteinander verknüpfen. Auch die Stadtteilbüchereien im Alex-Center und im BUZ in Burgweinting nehmen das Prinzip des leichten Zugangs in einem Einkaufszentrum auf. Darüber hinaus gibt es auch in der Beruflichen Schule II in der Alfons-Auer-Straße eine dezentrale Filiale der Stadtbücherei.

hes Kreuz an, in dem viele ältere Bewohnerinnen und Bewohner leben. Zusätzlich soll aber auch eine große Anzahl von Migranten und Migrantinnen angesprochen werden, die in den Gemeinschaftsunterkünften in der Plattlinger Straße oder in den Wohnvierteln nördlich der Straubinger Straße leben und rund 30 Prozent der Bevölkerung im Stadtviertel ausmachen.

Chancengleichheit verbessern

„Ich habe immer aus innerster Überzeugung für diesen Standort gekämpft“, unterstreicht Hage. Der Stadtosten sei bislang unterversorgt gewesen, was Bildungsangebote angeht. „Jetzt besteht endlich die Möglichkeit, auch die Leute zu erreichen, die nie den Weg in eine Schule oder ein reines Bildungszentrum gefunden hätten“. Ziel sei es, mit diesen Angeboten die Chancengleichheit im Stadtteil zu verbessern und den Integrationsprozess mit anzuschieben. Aber natürlich gehe es auch darum, eine wirksame Infrastruktur im Stadtteil aufzubauen und eine nachhaltige Strukturentwicklung zu betreiben.

Gerade für Personengruppen, die der deutschen Sprache nur eingeschränkt mächtig sind, oder für Menschen, für die Bildung nicht selbstverständlich ist, ist es wichtig, dass die Wege kurz, die Zugangsschwellen niedrig sind. Auch diese Voraussetzung erfüllt das BiC Bildungszentrum Candis. „Wir sind da, wo die Bedarfe des täglichen Lebens gedeckt werden“, unterstreicht Hage. Gleich nebenan, im selben Gebäude befindet sich nämlich ein großer Lebensmittel-Discount. Wer dort einkauft, der kommt zwangsläufig am BiC-Eingang vorbei. Gleich im Erdge-

Experimentier- und Bastelwoche für große und kleine Selbsterbauer

Von Dienstag, 1. September, bis Samstag, 5. September 2015, täglich zwischen 9 und 18 Uhr findet im BiC Bildungszentrum Candis eine Experimentier- und Bastelwoche statt. Workshops für Vorschulkinder und zukünftige Erstklässler, aber auch für technikbegeisterte Kinder und Jugendliche sollen die Lust aufs Selbsterbauen und das Interesse an technischen Prozessen wecken. Die Aktion findet in Kooperation mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule statt.



→ Volles Haus bei der Eröffnung des BiC im Candisviertel

schoß befindet sich einer der Schulungsräume, eine Treppe führt hinauf in die 320 Quadratmeter große Bücherei, in der mittels flexibler Bücherregale und mobiler Raumtrenner die Möglichkeit besteht, Thementage anzubieten oder Veranstaltungen für Gruppen durchzuführen. Neben gemütlichen Leseecken steht auch eine große Terrasse mit bequemen Sitzgruppen zur Verfügung, um dort ein bisschen in dem vielfältigen Angebot der Bücherei zu schmökern. „Eine Wohlfühlatmosphäre ist uns wirklich wichtig“, sagt Elisabeth Mair-Gummermann, die Leite-

rin der Stadtbücherei. „Wir wollen, dass die Menschen gerne zu uns kommen.“

Komplett neues Angebot

Auf die Besucherinnen und Besucher warten dort rund 15 000 Medien, Bücher, Filme, Musik-CDs, aber auch Spiele und E-Book-Reader. Alle sind brandneu und stellen die stets benötigten Basics dar, wie die Büchereichefin erläutert. Sie bestehen in erster Linie aus Kinder- und Jugendbüchern, Bilderbüchern, Ratgebern, Romanen, Krimis und Lernhilfen. Im Lauf der nächsten Jahre soll dieser Bestand weiter aufgestockt werden auf insgesamt 25 000 Exemplare. Diese Anschaffung will Mair-Gummermann von der Nachfrage abhängig machen. Damit möchte sie erreichen, dass auch Menschen den Weg in die Bücherei finden, für die Lesen vielleicht nicht das allerliebste Hobby ist. Gerade deshalb dürfen natürlich auch Computer- und Konsolen-Spiele, wie beispielsweise Wii, nicht fehlen. Auch PC-Arbeitsplätze sind selbstverständlich vorhanden.

Bücherei und vhs

Weil Bücherei und Bildungszentrum dort so eng verzahnt sind, kann die Stadtbüche-

Sommer-Volkshochschule im Stadtosten

Mitte August startet die Volkshochschule mit einem Sommer-Angebot im Stadtosten. Auf dem Programm stehen: Italienisch, Vietnamesisch und Französisch, Ukulele und ein Skizzenspaziergang durchs Viertel, Computerschreiben und Laufen. Für mehr Wissen, mehr Kultur und mehr Bewegung ist gesorgt. Das Programm liegt vor Ort aus.

Weitere Informationen rund um dieses Angebot, aber auch zum Angebot der Bücherei finden sich auch im Internet unter <http://www.regensburg.de/stadtbuecherei>. Infos zum Angebot der vhs unter <http://www.vhs-regensburg.de>.

Öffnungszeiten des BiC Bildungszentrums Candis, Kastenmaierstraße 2, Ecke Straubinger Straße:

Stadtteilbücherei: Dienstag bis Freitag 12 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr

Volkshochschule: ab Ende September 2015 regelmäßig Kurse zwischen 8 und 21 Uhr

rei nicht nur Angebote für die Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen vor Ort anbieten, sondern auch Schulungen über die Möglichkeiten der Onleihe, also des Verleihs von Büchern via E-Book-Reader. Auch Lesungen und Impro-Theater werden auf dem Programm stehen und hoffentlich dazu beitragen, dass möglichst viele Menschen den Weg ins BiC finden.

Das ist auch das Ziel von Cornelia Wabra, die das Amt für Weiterbildung leitet. Deutschkurse am Vormittag und am Abend und einer auch speziell für Frauen richten sich an alle Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtteil. Jeweils am Freitag von 14 bis 18 Uhr ist Beratungstag, bei dem sich Interessierte zu Schulabschlüssen, Neuen Medien und EDV, Sprachen und Weiterbildung informieren können. Aber auch Bewerbungstraining, berufliche Weiterbildung und Bewegung



→ Freundliche und fachkundige Beratung gehört zum selbstverständlichen Service

sind Themen, die im Kursangebot des BiC BildungsCenters Candis Raum finden sollen. Für spezielle Sportangebote fehlen allerdings derzeit noch die Räumlichkeiten, so dass im Sommer und Herbst vor allem Outdoor-Angebote, wie beispielsweise

Nordic Walking, angeboten werden. „Wir fangen jetzt zunächst einmal mit dem Grundangebot an und orientieren uns bei der Ausweitung ganz stark an den Wünschen unserer Kundinnen und Kunden“, betont sie.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Regensburg, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist: Juliane von Roenne-Styra

Redaktion: Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym, Katrin Butz

Fotos und Repros (falls nicht anders genannt): Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG,

Roland Schmid, Tel. 207-479

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt: Franz-Xaver Scheuerer;

Gestaltung: Shana Ziegler



Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Wolfgang Byell, Tel. 0941/507-3760 oder Andrea Kolator, Tel. 0941/507-4513.

Teppich-Wäscherei

- ▶ Teppichboden-
- ▶ Polstermöbel u. **chemiefrei**
- ▶ Matratzen-Reinigung
- ▶ Teppichreparatur
- ▶ Wasser- u. Brandschadenbeseitigung

Exquisit

Regensburg · Im Gewerbepark B 49a

☎ 0941/400550 · Fax 447766

Öffnungszeiten: Mo.-Do 8-17 Uhr, Fr. 8-13 Uhr

www.teppichwaescherei-exquisit.de

30 Jahre Service und Qualität

Die Johanniter sind immer für Sie da!



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

Servicetelefon: ☎ 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de
www.johanniter-regensburg.de
www.facebook.com/JUHBayern

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben



Keine Lust auf Termine

FRISEUR
KLINGER

Damen • Herren • Kinder

Herren-
Haarschnitt € **9,-**

Gärtnerstraße 14
93059 Regensburg
Telefon 09 41 / 4 54 68



BRK – Wir helfen Ihnen gerne! In jeder Lebenslage! – Zu jeder Zeit!

Ambulante Dienste

BRK +
Ambulante
Pflege und
Tagespflege

in der Stadt und
im Landkreis

Unsere Referenzen:

- über 250 Regensburger/innen vertrauen uns täglich
- sehr hohe Kundenzufriedenheit
- "sehr gut" laut MDK-Bayern

Ansprechpartnerin:

Monika Bachl

Tel.: 0941 – 27 08 18

Unsere Sozialstationen in Regensburg:

2 x in Regensburg

Udetstr. 12

und

Hildegard-von-Bingen-Str. 4

Hausnotruf Essen auf Rädern

BRK +
Hausnotruf
Fahrdienst
Essen auf Rädern

in der Stadt und im Landkreis

Unsere Leistungen:

- Hausnotruf 24 Stunden tgl.
- Essen auf Rädern
- Behindertenfahrten (z.B. für Rollstuhlfahrer)
- Fahrdienste
- Liegendtaxi

Ansprechpartner:

Stefan Deml

Tel.: 0941 – 29 88 297

Servicezentrale:

24-Std.-Telefon :

0941- 29 76 00

Hoher-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg

Bayerisches Rotes Kreuz +
Kreisverband Regensburg

www.kvregensburg.brk.de
info@kvregensburg.brk.de

Die nächste
Bei uns-Ausgabe
erscheint am
16. Oktober 2015

Ankauf von Buntmetallen zum
Tageshöchstpreis.
Verkauf von techn. Kunststoff sowie
Plexiglas. Reste aus Kunststoff und
Metall billigst abzugeben.
WEBER KUNSTSTOFF + METALLE
Regensburg, Abensstr. 10, Tel. 4 37 97

RVV präsentiert den Vorneinsteiger des Monats

Das ist der Daniel.
Der ist ohne was **vorne eingestiegen**. Und mit einem
City-Bike wieder
ausgestiegen.

Jetzt ab 20 Uhr und am
Wochenende ganztags:
vorne einsteigen und
einen von vielen Preisen
gewinnen.

Vorne einsteigen ist Busfahren für Fortgeschrittene: einfacher, fairer, schneller.
Vorneinsteiger gewinnen jetzt unter www.vornemitdabei.de und
in jedem RVV-Bus.

Die Hauptpreise wurden gesponsert von:



RVV So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsbund

Liebe Leserinnen und Leser,

die Baumart, nach der wir Sie diesmal fragen, war im Mittelalter ein beliebtes Obstgehölz und ist heute fast völlig in Vergessenheit geraten. Im westlichen Teil des Aubachparks allerdings können Sie noch ein Exemplar finden. Vermutlich stammt der Baum ursprünglich aus dem Orient. Er gehört zur Familie der Rosengewächse. Seine drei bis fünf Zentimeter großen weißen Blüten brechen erst Ende Mai auf und sind deshalb kaum frostgefährdet. Ende Oktober reifen die gelben Früchte, die erst durch Frosteinwirkung genießbar werden, dann aber einen säuerlich-aromatischen Geschmack haben.

Sie können zu Marmelade oder Obstwein verarbeitet werden und kamen früher in der Naturheilkunde wegen ihrer entzündungshemmenden Wirkung bei Nieren- und Harnwegsentzündungen zum Einsatz. Die Rinde und die an der Unterseite leicht behaarten Blätter enthalten Gerbstoffe, die im Mittelalter zum Gerben von Fellen und Häuten benutzt wurden. Wir möchten von Ihnen den gebräuchlichsten Namen wissen. Im Volksmund allerdings wird der Baum auch Hespelrin Dörrlitzchen oder Hundsärsch genannt.

Erraten Sie, um welche Baumart es sich hier handelt?

Dann sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:



Stadt Regensburg, Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Altes Rathaus

Postfach 11 06 43

93019 Regensburg

Oder senden Sie eine Mail an:

pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 10. August 2015.
Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir insgesamt fünf Flaschen Salutaris-Wein. Die Trauben sind auf dem städtischen Weinberg in Winzer gewachsen, der Wein wurde im Garten-

amt gekeltert. Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin nur mit einer einzigen Einsendung an unserem Gewinnspiel beteiligen kann.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie nach dem Geweihbaum im Villapark gefragt.

Friederike Barth, Sabine Betz, Hildegard Buchner, Marija Kordic und Florian Schottenhammer haben die Baumart erkannt und jeweils eine Flamingoblume aus den Gewächshäusern des städtischen Gartenamtes gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich!

STADT
REGENSBURG

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsmöglichkeiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche

→ Tag und Nacht erreichbar

Tel. 5 07 23 46 und 5 07 23 47

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3
staetische-bestattung@regensburg.de, www.regensburg.de/bestattungen

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 5 07 23 41 und
5 07 23 48

über
37 Jahre

DER KÜCHEN SPEZIALIST

BIEDERER GmbH

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG · TEL. 09 41 / 4 13 33 · FAX 4 25 24
www.der-kuechenspezialist-biederer.de · info@der-kuechenspezialist-biederer.de
Geschäftsführer: Dagmar Biederer, Johannes Fottner

Wir lassen Sie nicht hängen

Bitte beachten Sie unsere Urlaubszeit
vom 08. 08 – 22. 08. 2015
Ab Montag 24. 08. 2015 sind wir wieder für Sie da.



- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplett-Service einschl. Anschlüsse
- **Organisation sämtlicher Handwerksleistungen mit unseren Partnern oder Ihren eigenen Handwerkern nach Wunsch**
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- **Seit 1978 in Reinhausen**
- Hauseigener Kundendienst

Ihr 1a-Fachhändler

Service ist unsere Stärke!

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!*



**... denn Sie wissen ja:
Küchenkauf ist Vertrauenssache**

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Di. – Fr. 9.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

www.1a-auszeichnung.de – Eine Aktion von © markt intern

DEUTSCHES
TRADITIONS-
UNTERNEHMEN
Eine Perle des Mittelstandes



– Nähe Regina-Kino –



am Haus